

12
15

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Dezember 2015 B 8784 67. Jahrgang

Deutschland € 7,40

Österreich € 8,15 Schweiz sFr. 14,80

Italien, Frankreich, Spanien € 9,60

Portugal (cont) € 9,65 Belgien € 8,65

Niederlande € 9,40 Luxemburg € 8,65

Schweden skr 105,- Norwegen NOK 95,-

www.miba.de

Eisenbahnfreunde Werl

Nicht nur Nebenbahn



Flotter Flitzer im MIBA-Test:
Die BR 103 von Piko in H0



Jetzt digital: Faller-Car-
System neu erfunden



Neuheit: Eilzugwagen
von ESU/Pullman in H0



Zügige Hilfe

EUROTRAIN®
...Ideen erster Klasse

märklin H0 Expressgut-Gepäckwagen MDyg 986 der DB für Hilfseinsatz „Rotes Kreuz“

Expressgut-Gepäckwagen als Behelfsgepäckwagen MDyg 986 im Einsatz für den Transport von Hilfsgütern des Roten Kreuzes. Mit plattenbekleideten Wänden. Befahrbarer Mindestradius 360 mm. Mit Schwanenhals-Drehgestellen. Epoche V (um 1992). Gleichstromradsatz 4 x 700580. LüP: 26,8 cm. Abbildung zeigt Vorseienmuster. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. 43991

€ 59,99



EXKLUSIVE NEUHEIT DEZ. 2015/JAN. 2016

EUROTRAIN by idee+spiel Umsatzstärkster Modellbahn-Fachhändler-Verband der Welt. Über 900 kompetente Geschäfte.
Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11 Montag - Freitag: 9.00 - 17.00 Uhr www.eurotrain.com

Es gibt ja die abstrusesten Tage! Ich meine damit aber nicht etwa solche Tage, an denen schiefgeht, was schiefgehen kann. Die gibt's natürlich auch. Nein, ich meine Tage, die – offiziell oder nicht – bestimmten Dingen und Anlässen gewidmet sind.

Das Gedenken an bedeutende Ereignisse in der Geschichte oder globale Missstände ist wichtig. Die in Genf ansässige Weltgesundheitsorganisation WHO hat eine Reihe solcher Tage ausgerufen, vor allem aber die UNO. In der DFB-Zentrale wird man z.B. vermutlich am 9. Dezember eine besinnliche Schweigeminute einlegen ...

In der Regel sollen solche Tage große Probleme ins Bewusstsein rufen resp. dort wach halten. Der Welt-Aids-Tag (1.12.) ist so ein Tag, aber auch der Europäische Datenschutztag (28.1.), der Welttag der Feuchtgebiete (2.2., vermutlich ökologisch und nicht literarisch motiviert), der Tag der gesunden Ernährung (7.3.) und gleich darauf der Weltfrauentag (8.3.) – wenn das mal kein Zufall ist. Die WHO steckt bestimmt auch hinter dem Weltgesundheitstag (7.4.) und zum Gedenken an die Denkmäler selbst wird man auch einmal im Jahr am 18.4. aufrufen.

Manche dieser Tage schaffen es sogar bis zum gesetzlichen Feiertag, der Tag der Arbeit zum Beispiel (1.5.). Den Weltkindertag am 1.6. hatten wir im Juniheft ja schon an dieser Stelle. Von da ist es thematisch nicht weit zum Weltbildungstag (8.9.) und zum Deutschen Weltkindertag (20.9.). Nicht zu vergessen den Weltalzheimertag gleich im Anschluss und den Weltfriedenstag, ebenfalls am 21.9.

Schon diese Doppelbelegung macht deutlich, dass es viel mehr Gedenktage gibt als der Planet Umdrehungen pro Sonnenumlauf absolviert. Nimmt man dann noch die von diversen Spaßvögeln ausgerufenen Termine hinzu (Tag des Kugelschreibers, Tag des Kusses, Tag des Hundes ...), so käme man vor lauter Gedenken zu nix anderem mehr.

Nur wir Modellbahner hatten bisher keinen Tag. Bisher. Doch das ändert sich: Auch auf die Gefahr hin, dass nun so mancher Bedenken gegen das Gedenken hat: Der 2. Dezember ist fortan der Tag der Modelleisenbahn!

So ein Tag bringt Ertrag!

Kein Geringerer als Hagen von Orloff ist der Initiator. Er wählte als Datum den eingangs der Modellbahnsaison liegenden Tag mit Bedacht – womit freilich der ebenfalls an diesem Datum angesiedelte Internationale Tag der Abschaffung der Sklaverei nicht selbst abgeschafft ist.

Unterstützt wird „HvO“ von den Zeitschriften der VGBahn, den Modellbahnverbänden BDEF, Morop und MOBA sowie (hoffentlich) von vielen Vereinen, die am oder um den 2.12. besondere Veranstaltungen durchführen. Zu den wichtigen Terminen gehört auch die Eisenbahn-Romantik-Sendung Nr. 860 am – na klar – 2.12.!

Möge dieser Tag unser schönes Modellbahn hobby auch denjenigen ins Bewusstsein rufen, die bislang wenig mit „kleinen Zügen“ anfangen konnten – hofft
Ihr Martin Knaden



Auf ihrer Nebenbahnanlage zeigen die Eisenbahnfreunde Werl eine beschauliche eingleisige Strecke aus der heilen Welt der Epoche III. Die Anlage ist als bewusster Kontrast zur modern angesiedelten H0-Anlage zu sehen, die wir schon in MIBA 11/2015 vorgestellt haben. Foto: EF Werl

Zur Bildleiste unten: Nach der V 200 bietet Piko mit der 103 jetzt die zweite Kultlok der DB an. Unser Testpilot war begeistert – nicht nur in Relation zum Preis. Faller hat das Car System digital modifiziert; Bruno Kaiser stellt die neuen Möglichkeiten vor. ESU bringt in seiner Produktlinie Pullman die Eilzugwagen, Martin Knaden porträtiert die gelungene Neukonstruktion.

Fotos: MK (2), Bruno Kaiser

FALLER 

IM KLEINEN GROSS

Für
Vielseitige

Alles ist möglich



Bahnhof Horrem: Neue Standards bei der Deutschen Bahn und auf Ihrer Anlage! Originalgetreues Modell nach dem Vorbild des »Grünen Bahnhofs« in Kerpen-Horrem. **Neu im Fachhandel erhältlich!**

www.faller.de

 www.car-system-digital.de

 www.facebook.com/faller.de

 www.google.com/+faller

Alle Tests, alle Neuheiten: 2015 IM ÜBERBLICK



NEU
€12,95

Der brandaktuelle Sammelband fasst alle Triebfahrzeug-Testberichte des MIBA-Jahrgangs 2015 in einer kompakten und handlichen Übersicht zusammen – insgesamt 38 Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven sowie Triebwagen in den Baugrößen N, TT, H0, O, 1 und 2m. Auf den unbestechlichen MIBA-Prüfstand mussten u.a. Modelle von Märklin, Roco, Fleischmann, Piko, Brawa, ESU, Lenz, Minitrix und Arnold, aber auch Triebfahrzeug-Neuheiten von Brekina, NMJ, Hobbytrain oder Jägerndorfer. Ein Extrateil präsentiert die monatlichen Neuheitenübersichten der MIBA in chronologischer Reihenfolge, sodass dieser Sammelband erstmals einen kompletten zusammenfassenden Überblick über alle Modellbahn- und Zubehör-Neuheiten des Jahres 2015 bietet.

192 Seiten im DIN-A4-Format, Klebebindung,
mit über 400 Fotos

Best.-Nr. 15085001 | € 12,95



Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel oder direkt beim
MIBA-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck,
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100, E-Mail bestellung@miba.de



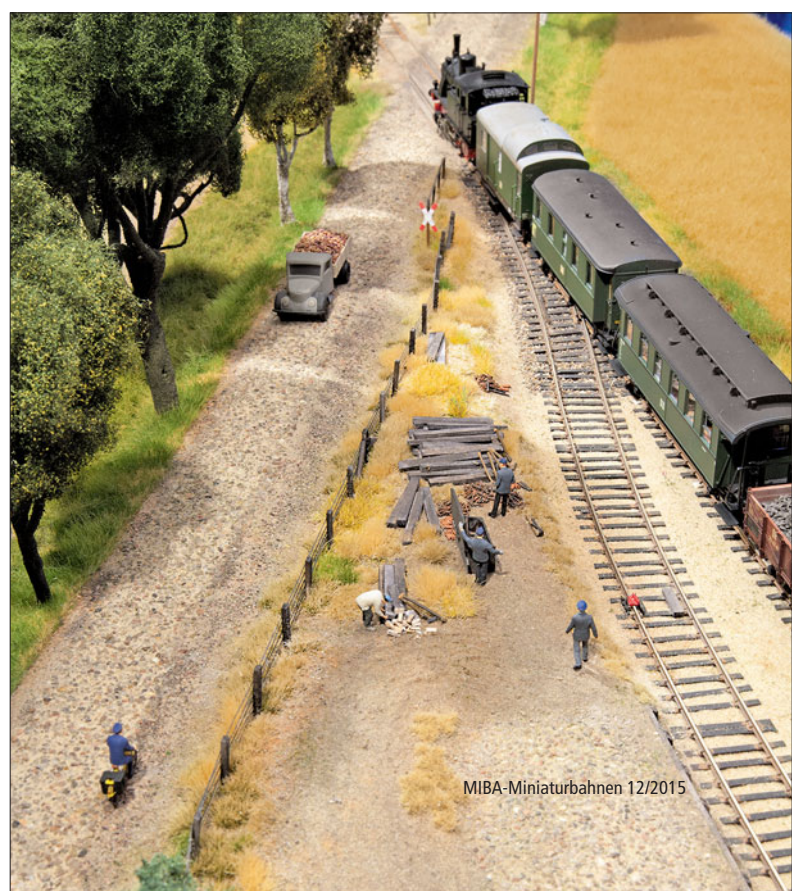
39 Über die in MIBA 10/2015 vorgestellten Fichten hinaus lassen sich im Maßstab 1:160 noch reichlich andere Gewächse filigran umsetzen. Jürgen Büser gibt im zweiten Teil zusätzliche Tipps zum Gelingen von Fichten, Laubbäumen und Kiefern. *Foto: Jürgen Büser*



72 Digitale Kupplungen sind nun bereits seit Längerem auf dem Markt. Burkhard und Stephan Rieche nahmen verschiedene Systeme unter die Lupe und unterzogen sie sogleich dem Praxistest.

Foto: Burkhard und Stephan Rieche

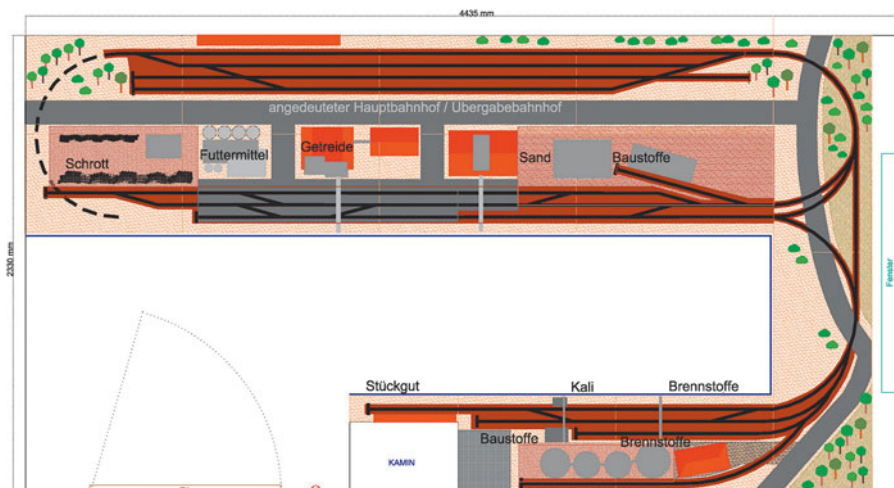
8 Die Bewohner der Prignitz im Nordwesten Brandenburgs mussten noch Mitte des vorigen Jahrhunderts mit Landstraßen aus Kopfsteinpflaster vorliebnehmen, Neben- und Kleinbahnen verfügten meist nur über Kiesbettungen. Peter Sommerfeld hat die charakteristischen Verkehrswege vornehmlich aus Naturmaterial im Detail auf einem H0-Anlagensegment nachgebildet. *Foto: Rainer Ippen*



MIBA-Miniaturbahnen 12/2015



65 Bereits seit 25 Jahren baut das Modellbau-Team Köln erfolgreich Ausstellungsanlagen. Zum runden Jubiläum sollte noch einmal das Motiv der ersten Ausstellungsanlage, eine US-Anlage, aufgegriffen werden. So entstand eine 10,5 m x 3 m große H0-Anlage mit Anleihen im Nordwesten der USA, natürlich auf dem Stand der heutigen Technik. *Foto: MBT Köln*



30 In Horst Meiers bisherigen Beiträgen rund um das Motiv Hafen war ein solcher Umschlagplatz stets als Teillösung oder als Ergänzung in Modul- bzw. Segmentform konzipiert. Nun verfolgt Horst Meier den Gedanken etwas weiter und entwirft eine Heimanlage rund um einen Hafen. *Gleisplan: Horst Meier*

25 Neue Triebfahrzeuge und insbesondere die Forderung nach niveaugleichem Einsteigen sorgten in den letzten Jahren für den massiven Umbau zahlreicher Bahnhöfe, die dadurch unter anderem neue Bahnsteige erhielten. Bruno Kaiser gestaltete zum modernen Bahnhof Horrem passende Faller-Bahnsteige – natürlich niveaugleich ... *Foto: Bruno Kaiser*



VORBILD + MODELL

Kleinbahn-Haltestelle aus der Prignitz als Anlagensegment in H0

Kopfsteinpflaster und Kiesbett 8

VORBILD

Die Elektrolokomotiven der BR 103

Tiefflieger 16

MIBA-TEST

Die Baureihe 103 als H0-Modell von Piko

Die Kultlok kommt 20

MODELLBAU-PRAXIS

Neue Bahnsteige für moderne Bahnhöfe

Bahnsteigbau in Horrem 25

ANLAGEN-PLANUNG

Ein „kleiner“ Binnenhafen für zuhause

Kali, Kalk und kalte Asche – Güterumschlag am Wasser 30

MODELLBAHN-PRAXIS

Büsters Bäume – weitere Gewächse in 1:160 – Teil 2

Feiner Forst 39

Erfahrungen bei der Gewässergestaltung – Teil 2

Wege zum N-Teich 44

Rangieren ohne Reue

So ne Kuppelei 72

NEUHEIT

Faller Car System Digital 3.0

Das Auto der Zukunft fährt digital 49

Die 36er-Eilzugwagen als H0-Modell von Pullman

Eilige Wagen 78

Neue Weichenlaternen für den Weinert-Weichenantrieb in H0

Filigran mit Dreh 82

MODELLBAHN-ANLAGE

10 Jahre Eisenbahnfreunde Werl in neuen Räumlichkeiten – Teil 2

Nebenbahnflair in der Epoche III 54

US-Anlage nach kalifornischen Vorbildern

Von der Westküste ins

Central Valley 60

H0-Großanlage nach Motiven aus den USA

MBT Amerika 65

RUBRIKEN

Zur Sache 3

Leserbriefe 7

Bücher 84

Veranstaltungen · Kurzmeldungen 86

Neuheiten 90

Kleinanzeigen 94

Vorschau · Impressum 106

MIBA-Spezial 106

Keine Museumsbahn!

Auch das MIBA-Spezial 106, las ich wieder mit Interesse. Ich möchte Sie jedoch auch auf Fehler auf den Seiten 85 und 86 aufmerksam machen:

S. 85: Bei der Stern & Hafferl Strecke Vöcklamarkt-Attersee handelt es sich nicht wie beschrieben um eine Museumsbahn. Die Linie ist regulär im Fahrgastbetrieb, von regionaler Wichtigkeit und wurde bzw. wird ständig renoviert (heuer Betriebsaufnahme des erneuerten Bahnhofes Attersee mit neuem Bahnhof- und Servicegebäude inklusive völligen Neubaus der Gleisanlagen). 2016 wird die Strecke auch mit Neubau-Niederflur-Gelenk-Triebwagen einen zeitgemäßen Fuhrpark erhalten.

S. 86: O.g. Strecke ist entgegen dem Bildtext (unten) keine 760-mm-Strecke, sondern eine Meterspur-Bahnlinie, weshalb man ja bisher auf gebrauchtes Meterspur-Fahrzeugmaterial aus der Schweiz zurückgreifen konnte.

Herwig Gerstner (E-Mail)

Feine Fichten MIBA 10/2015**Auch für andere Maßstäbe**

„Wieder mal Baumbau“, dachte ich zunächst, doch bald fand ich, dass das eine sehr feine und sichere Methode zu sein schien, den Bau von Fichten selbst zu wagen. Laubbäume baue ich für meine TT-Anlage nur noch selbst. Aber an Fichten habe ich mich bisher wegen der Benadelung nicht herangewagt.

Nun fehlte Zinkspray und „feinnebeliger“ Sprühkleber. Beides war schnell besorgt und es entstand eine Musterfichte mit 150 mm Höhe. Das Ergebnis hat mich so begeistert, dass unmittelbar eine 10er-Serie Hochstammfichten folgte und zur Zeit eine weitere Serie, allerdings kleinerer Bäume für den Waldrand, vor sich hin trocknet.

Ergänzen möchte ich noch, dass ich aus Materialgründen geringfügig anders verfähre: Ein zentraler verzinnter Kupferdraht 1,5 mm² (aus NYM) wird von unten beginnend mit 0,4-mm-Silberdraht umwickelt. Das wird in der von Herrn Büser beschriebenen Schlaufentechnik (bei TT alle 5 Windungen) bis oben zur Spitze fortgesetzt. Die Windungen werden dann auf dem zentralen Kupferdraht festgelötet; durch die Vorverzinnung läuft das Zinn von alleine. Für den Stammaufbau benutze ich zuerst einen Acrylpachtel und abschließend einen Feinsand-Acrylpachtel, beides aus dem Künst-

lerbedarf. Die weiteren Arbeitsschritte bis zum fertigen Baum erfolgen wie von Herrn Büser beschrieben und garantieren nahezu den Erfolg. Grob kalkuliert kostet so eine „Edel-Fichte“ ca 1,70 €.

Ich denke, der Aufwand hat sich mehr als gelohnt, sodass ich mich auf diesem Wege bei Herrn Jürgen Büser und der MIBA-Redaktion ganz herzlich für den guten und ausführlichen Artikel bedanken möchte. *Karin Reimer (E-Mail)*

Liliput BTms 55 MIBA 10/2015**Schönes Modell, aber ...**

Jahrelang habe ich auf den vierständigen Behältertragwagen von Liliput gewartet. Der anfangs genannte Preis hat ihn auch als „Geschenkewunsch“ interessant gemacht. Die Ausführung mag ja wirklich wie beschrieben exzellent sein – aber für diesen Preis werde ich ihn nicht erwerben. Dann doch lieber den Märklin-Wagen oder einen von Brawa, natürlich in der Hoffnung, dass er nicht denselben Preissprung macht wie sein Kollege ... *Klaus Wagner (E-Mail)*

Neuheitenankündigung ESU-Eilzugwagen**Mit Humor nehmen**

So kanns gehen, wenn man sich nach 30 Jahren des Wartens auf ein Modell entschließt, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Nachdem für mein Projekt Jossa 1958 (vgl. MIBA 1-5/1985 und MIBA-Spezial 53) in den letzten 30 Jahren fast alle Fahrzeuge von Großserienherstellern angeboten wurden, haben sich der ISG-Schlafwagen Typ U-Hansa und der 1.-Klasse-Halbgepäckwagen APw4yse beharrlich geweigert, das Licht der H0-Welt zu erblicken.

Auf der diesjährigen Messe in Nürnberg hat A.C.M.E. angekündigt, das Problem Schlafwagen endlich aus der Welt zu schaffen (hoffentlich), sodass nur noch der Halbgepäckwagen blieb. Also war Selbst(um)bau angesagt!

Obwohl mir die Lackierung leider misslungen ist, war mein D 289 bis auf den ISG-Schlafwagen nun komplett. Bevor sich ein gewisser Stolz auf meinen „Umbauwagen“ einstellen konnte, hat mich die Ankündigung von ESU, die komplette Eilzugwagenserie Bauart 1936/37 samt APw4yse zu realisieren, zunächst leise fluchen lassen. Dann hat sich aber schnell Vorfreude eingestellt, denn das angekündigte Modell wird sicher weitaus besser aussehen, als mein aus der „Not“ geborenes Modell. Aber mal ehrlich, hätten die nicht ein Jahr früher ... *Klaus Depping (E-Mail)*

**Service****LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION**

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-202
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-153
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: anzeigen@vgbahn.de

ABONNEMENTS

MZVdirekt GmbH & Co. KG
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 02 11/69 07 89-985
Fax 02 11/69 07 89-70

E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-0
Fax 0 81 41/5 34 81-100
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Tel. 089/3 19 06-200
Fax 089/3 19 06-194

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Vincent van Gogh



39864 Elektrolokomotive ES 64 F4-206.

Die Viersystem-Maschinen der Baureihe 189 können als „neue“ Europaloks sowohl unter 15 und 25 kV Wechselspannung als auch unter 1,5 und 3 kV Gleichspannung eingesetzt werden. Eine dieser Maschinen – die 189 206 (ES 64 F4 206) – läuft seit Juli 2015 bei den ERS Railways. Anlässlich des 125-jährigen Todestages von Vincent van Gogh wurde sie mit einer aufwendigen Ganzreklame zu diesem Thema beklebt. Die Lok zeigt nun den Schriftzug „Vincent van Gogh“ sowie verschiedene Gemälde des Malers, der für die einen ein absolutes Genie, für andere aber einfach nur wahnsinnig war. Ihre offizielle Präsentation fand am 16. September 2015 anlässlich der Eröffnung des Intermodal Container Terminal CLIP 11 in Swarzedz in Polen statt. Eingesetzt wird die Maschine vorwiegend vor KLV-Zügen zwischen dem polnischen Poznan und dem niederländischen Rotterdam.

Vorbild: Mehrsystem-Elektrolokomotive EW 64 F4-206 (Baureihe 189) „Vincent van Gogh“ der ERS Railways. Achsfolge Bo´Bo´, Baujahr ab 2002.

Einmalige Serie zum 125. Todestag von Vincent van Gogh.

€ 359,99 *



Die Lok zwischen Genie und Wahnsinn



Besuchen Sie uns:
www.facebook.com/maerklin

Detaillierte Produktinformationen erhalten Sie bei
Ihrem Fachhändler vor Ort oder im Internet unter
www.maerklin.de

Loc & More Art of Rail www.locandmore.eu
ERS Railways®

Sammeln Gleissystem Digital Technik Neuheiten

* Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis. Die Serienproduktion kann in Details von den abgebildeten Modellen abweichen. Preis-, Daten-, Liefer- und Maßangaben erfolgen ohne Gewähr.

In Zusammenarbeit mit Loc & More (<http://www.locandmore.eu>).



Kleinbahn-Haltestelle aus der Prignitz als Anlagensegment in H0

Kopfsteinpflaster und Kiesbett



Die Prignitz, eine Landschaft im Nordwesten Brandenburgs, wies noch Mitte des vorigen Jahrhunderts nur wenige Fernverkehrsverbindungen auf. Zu ihnen gehörten die heutige Bundesstraße B 5 und die Hauptstrecke Berlin–Hamburg. Das übrige, eher dünn besiedelte Agrarland musste mit Landstraßen aus Kopfsteinpflaster und Neben- sowie Kleinbahnen in Kiesbettung auskommen. Peter Sommerfeld hat diese Zeit detailliert nachgestaltet.

Nicht nur in Neuhausen (großes Foto oben), auch an den unbeschränkten Bahnübergängen des „Perleberger Kreisel“ treffen das Kopfsteinpflaster und die Kiesbettung der Kleinbahn unmittelbar aufeinander.

Über zwei Jahrzehnte prägten die Lokomotiven der einstigen mecklenburgischen Gattung T 4 (DR-Baureihe 91¹⁹) das Geschehen auf dem „Perleberger Kreisel“. Das Motiv mit 91 1909 vor dem Empfangsgebäude in Neuhausen (Foto Mitte) regte Reinhold Barkhoff zu dieser Zeichnung an. Foto: Günter Fiebig (†), Slg. Verkehrsmuseum Dresden

Die Haltestelle „Neuhausen (Prign)“ gehörte zur einstigen regelspurigen Westprignitzer Kreiskleinbahn, die im Kursbuch zwar als „Kreisingbahn“ bezeichnet und als „Perleberger Ringbahn“ und „Perleberger Kreisel“ bekannt wurde, mit ihrem Streckenverlauf aber eher an eine große Wendeschleife erinnerte. Im Jahre 1949 von der Deutschen Reichsbahn übernommen, wurde sie zwar als reguläre Nebenbahn eingeordnet, verlor aber nicht ihren Kleinbahncharakter. Der Reiseverkehr mit durchgehenden Zügen von Perleberg nach Perleberg endete erst 1975. Teilabschnitte, zu denen Neuhausen allerdings nicht mehr gehörte, wurden noch viele Jahre für den Güterverkehr und sogar für Umleiterzüge von der benachbarten Hauptstrecke zwischen Wittenberge und Ludwigslust gebraucht.

Bescheidene Gleisanlagen

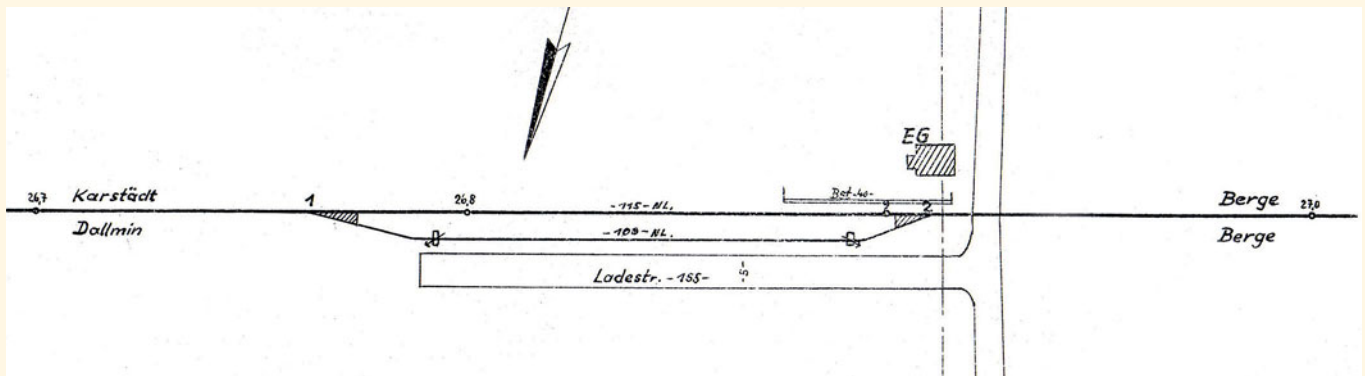
Die Gleisanlagen bestanden lediglich aus einem durchgehenden Hauptgleis und einem über zwei Weichen angebundenen, parallel liegenden Ladegleis. Verwendet wurden Schienen der Form 5 auf Holzschwellen; die beiden Weichen entsprachen der Bauform EW 6-190-1:9. Das Ladegleis besaß zwei einfache Gleissperren. Die relativ lange Ladestraße mit einer Nutzlänge von 108 Metern war mit Kopfsteinpflaster (auch „Katzenkopfpflaster“ genannt) befestigt. Nach der Stilllegung der Ringbahn wurden die Gleisanlagen (bereits im Oktober 1975) zurückgebaut.

Vom Flach- zum Hochbau

Das ursprüngliche Stationsgebäude in Neuhausen war ein Ziegelflachbau mit Pultdach, wie man ihn auf vielen Bahnhöfen der Kleinbahnen in der Prignitz

Peter Sommerfeld stellte Foto und Zeichnung mit wenigen Abweichungen in H0 nach. Die Lok 91 1909 entstand aus einem älteren Gehäusebausatz von Model Loco auf dem Fahrwerk des Fleischmann-Modells der 89⁷⁰.





Oben: Originalgleisplan der Haltestelle Neuhausen (Prign) zwischen den Kilometern 26,7 und 27,0 der DR-Kursbuchstrecke 120h von Perleberg über Karstädt, Dallmin und Berge (Prign) nach Perleberg (Kreisringbahn) um das Jahr 1960. Zeichnung: Slg. Peter Sommerfeld



Großes Foto rechte Seite: Über Berge aus Perleberg kommend, trifft VT 135 062 ein, um nach kurzem Halt über Karstädt und den westlichen Teil der Kreisringbahn nach Perleberg zu fahren. VT 135 und 91¹⁹ teilten sich die Aufgaben, wobei letztere vor allem zur Beförderung von Güterzügen mit Personenbeförderung (Gmp) eingesetzt wurden. Man beachte die Kiesbettung: Lediglich im Bereich der Weiche wurde Schotter verwendet. Das „Katzenkopfpflaster“ fügt sich stimmig ein.

Oben: Diese DR-Originalkarte zeigt nicht nur die Schleifenform der regelspurigen Kreisringbahn Perleberg–Perleberg mit Neuhausen (Prign) im nördlichen Streckenabschnitt, sie weist auch auf das immer noch intakte 750-mm-Netz der „Pollo“ genannten schmalspurigen Prignitzer Kreiskleinbahnen hin.

Wie dieses Foto vom Stationsgebäude in Neuhausen zeigt, gab es auf dem Bahnsteig vor der Vorderfront zumindest zeitweilig einen sorgfältig gepflegten Blumengarten. Karte und Foto: Slg. Peter Sommerfeld



antreffen konnte. Zeichnungen dazu habe ich im Maßstab 1:87 der zweiten Auflage meines Buches über die Kreisringbahn beigelegt.

1936 wurde das kleine Stationsgebäude in Neuhausen aufgestockt. Bei genauerer Betrachtung alter Fotos lässt sich im Untergeschoss des Neubaus immer noch recht gut die Fensteraufteilung des alten Flachbaus erkennen.

Mit dem neuen Bau orientierte man sich an Vorbildern bei einigen provinciaisächsischen Kleinbahnen, darunter Görzke, Großwusterwitz und Colbitz, ohne sie zu kopieren. Das zweckmäßige

Gebäude beherbergte neben der Fahrkartenausgabe, dem Warte- und dem angebauten Güterraum (statt eines Güterschuppens) auch einen Abort, der später in ein neu errichtetes Holzhäuschen am Bahnsteig verlegt wurde.

Das Obergeschoss war mit einer Dienstwohnung ausgestattet. Nach der Übernahme der Kreisringbahn durch die DR (1949) wurde auch sie in den Bestand der Reichsbahn eingegliedert. In den 1950er-Jahren zog die Familie Zibrowius ein. Herr Zibrowius arbeitete auf dem „Ring“ bis zur Stilllegung als Streckenwärter, während sich seine

Frau bis 1967 um den Fahrkartenverkauf und den Frachtverkehr in Neuhausen kümmerte.

In einem als Ziegelrohbau ausgeführten Nebengebäude auf dem Hof war (abweichend von anderen Bahnhofsanlagen) eine privat (!) betriebene Fahrzeugwaage untergebracht. Im Verlauf der Folgejahre erfuhr das ehemalige Empfangsgebäude mehrfach Um- und Anbauten. Anstelle des Güterraums entstand eine Terrasse. Der grundsolide Bau erhielt ferner neue, breitere Fenster, wechselte den Besitzer und ist bis heute bewohnt.